



Das Beste aus der Natur. Das Beste für die Natur.

HiPP PRODUKTION GMUNDEN GMBH  
HiPP AUSTRIA HOLDING GMBH | HiPP AUSTRIA GMBH | 2021

# Umwelt- erklärung



## Liebe Leserinnen und Leser,

nachhaltig zu denken und zu handeln und unserer gesellschaftlichen Verantwortung nachzukommen gehört zum innersten Kern unserer HiPP Unternehmenswerte. Deshalb hat Umweltmanagement bei HiPP Tradition: bereits im Jahr 1995 wurde ein Umweltmanagementsystem gemäß EMAS-Verordnung erfolgreich implementiert und seither kontinuierlich verbessert. Wir wollen aber auch von der interessierten Öffentlichkeit als nachhaltiges Unternehmen wahrgenommen werden. Daher informieren wir mit dieser Umwelterklärung transparent über die Umweltleistung des HiPP Standortes Gmunden.

Unter Einsatz wissenschaftlicher Forschung und modernster Technologie streben wir danach, Produkte und Verpackungen am Markt anzubieten, die einerseits unsere Verbraucher begeistern, gleichzeitig aber auch eine ressourcenschonende Produktion ermöglichen. Unser Nachhaltigkeitsmanagementsystem hilft uns dabei, dass unsere Tätigkeit auf drei stabilen Säulen Ökonomie, Ökologie und Soziales ruht und wir somit unseren Beitrag leisten können die Welt für kommende Generationen lebens- und liebenswert zu erhalten.

In diesem Sinne freue ich mich, Ihnen wieder eine aktuelle Zusammenstellung unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten mit allen Zahlen und Fakten präsentieren zu dürfen.

DI Frithjof Tomusch  
Nachhaltigkeitsmanagementbeauftragter



weiter  
denken

# Inhalt

Vorwort	3
Weiterdenken seit Generationen. Unsere Unternehmenshistorie.	6
Nachhaltigkeit als Unternehmensphilosophie	10
HiPP Nachhaltigkeitsleitlinien	11
HiPP Standort Gmunden	12
Umweltmanagementsystem	15
Ökobilanz	18
Nachhaltigkeitsprogramm	27

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern meist die männliche Form. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung und Wertschätzung grundsätzlich für alle Personen.

# Weiterdenken seit Generationen

Unsere Unternehmenshistorie

1899

## Ursprung einer großen Idee

Joseph Hipp stellt in der eigenen Konditorei in Pfaffenhofen an der Ilm Babynahrung aus Zwiebackmehl her und verkauft es im eigenen Laden.



1932

## Unternehmensgründung

Georg Hipp sen. gründet die Firma Nahrungsmittel Hipp in Pfaffenhofen an der Ilm am heutigen Unternehmensstandort.

1959

## Das erste HiPP Gläschen

Die hygienischere und praktische Glasverpackung löst die Dose ab.



1964

## Die erste Milchnahrung von HiPP

Hippo ergänzt die stetig wachsende Produktpalette um die erste Säuglingsmilchnahrung.



1991

## „Dafür stehe ich mit meinem Namen“

Claus Hipp spricht erstmals den legendären Werbeslogan.

1995

## Start EMAS

HiPP führt am Standort in Pfaffenhofen als erster Lebensmittelhersteller und dritter Betrieb in Deutschland das europaweit gültige Eco-Management and Audit Scheme (EMAS) ein.



1969

Das HiPP Logo erscheint erstmals auf einem Produkt.



1995

## Standort Ungarn

Das HiPP-Werk im ungarischen Hanságliget beginnt mit der Produktion.

1901

## Vertrieb des ersten HiPP Produkts

J. Hipp's Kinder-Zwieback-Mehl ist das erste speziell für Kinder verkaufte Produkt von HiPP.



1956

## Beikost für Babys und laufende Umstellung auf Bio

Beginn der industriellen Fertigung von Beikost in Dosen. Den familien-eigenen Ehrensberger Hof stellt Georg Hipp sen. gemeinsam mit seiner Frau Anny Hipp-Metzner auf ökologische Bewirtschaftung um.

1957

## Das Sortiment wächst

Vier Sorten Beikost in Dosen kommen auf den Markt: zwei Gemüse- und zwei Menü-Sorten.



1967

## Unternehmensnachfolge

Anny Hipp-Metzner übernimmt nach dem Tod ihres Mannes die Unternehmensführung und bindet ab 1968 die Söhne Claus und Georg ein. Der jüngere Bruder Paulus folgt später nach.



1990

## Das HiPP Bio-Siegel

Lange bevor ein staatliches oder EU-weites Siegel verfügbar ist, verwendet HiPP sein eigenes Bio-Siegel.

1967

## Standort Gmunden

Ein weiterer Produktionsstandort für HiPP Gläschen nimmt die Produktion auf.



1996

## Start Costa Rica Bananen-Projekt

Wichtiges Leuchtturmprojekt der nachhaltigen Unternehmensentwicklung in der Lieferkette.

1994

## Gründung AÖL

HiPP gründet gemeinsam mit den Firmen Neumarkter Lammsbräu und Ludwig Stocker Hopfisterei den Arbeitskreis ökologischer Lebensmittelhersteller (AÖL) – heute Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller mit über 110 Mitgliedern.



1999

**HiPP Ethik-Charta**

Die geschäftsführenden HiPP Gesellschafter unterzeichnen die HiPP Ethik-Charta und legen damit den Grundstein des Ethik-Managements von HiPP.



2004

**Neue Produktlinie**

HiPP bringt Trink- und Sondennahrung auf den Markt.

2011

**Klimaschutz an den Standorten**

Durch den Einsatz erneuerbarer Energien und Unterstützung weltweiter Klimaschutzprojekte produziert HiPP an den Standorten in Gmunden und Pfaffenhofen klimaneutral. Mittlerweile gilt dies für alle HiPP-Werke in der Europäischen Union.



2011

**Gemeinsamer Auftritt**

Stefan Hipp tritt gemeinsam mit seinem Vater in der Werbung für HiPP Produkte auf. Das Versprechen für die Kundinnen und Kunden bleibt: „Dafür stehe ich mit meinem Namen.“

2017



**Kindertagesstätte und passendes Sortiment**

Das HiPP Naturkinderhaus öffnet seine Pforten als Kindertagesstätte am Standort Pfaffenhofen. Im gleichen Jahr erweitert HiPP sein Sortiment um Bio-Kindergerichte für Krippe und Kindergarten.



2017

**Generationenwechsel im Außenauftritt**

„Dafür stehe ich mit meinem Namen“ spricht nun Stefan Hipp allein.

weiterdenken  
Ausblick 2025



HiPP hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2025 ein klimapositives Unternehmen zu sein.

2020

**Neue Sprühtürme in Herford**

Eine der modernsten Anlagen Europas liefert nach mehreren Jahren Planungs- und Bauzeit klimaneutral produzierte Milchmahlungen.



2020

**HiPP Musterhof**

erhält Auszeichnung als UN-Dekade-Projekt Biodiversität.



2001

**Neuer Standort in Kroatien**

Das Werk im kroatischen Glinja stellt Getreide- und Trockenprodukte her.



2010

**HiPP Musterhof für biologische Vielfalt**

Der Ehrensberger Hof – im Unternehmen auch kurz E-Hof genannt – erfüllt nun als „Musterhof für biologische Vielfalt“ eine wichtige Rolle in der Erforschung biodiversitätsfördernder Maßnahmen.



2009

**Neuer Standort in Russland**

HiPP produziert in Mamonowo bei Kaliningrad ausschließlich für den osteuropäischen Markt.



2014

**HiPP-Werk Gmunden stellt um**

Das Werk in Gmunden stellt von Babykost in Gläschen um. Künftig liefert der österreichische Standort Quetschbeutel, Becher und Schalenmenüs.



2016

**Standort Herford wird Teil der Gruppe**

In Herford produziert HiPP Frühgeborenen-Nahrung, Anfangs- und Folgenahrungen sowie Spezialnahrungen.

2015

**Start der Umweltaktion in Costa Rica**

Müllsammelaktion vor Ort zum Schutz von Umwelt und Meeren.



2019

**Windeln von HiPP**

Die seit April 2019 verfügbaren HiPP Windeln mit „Blauer Engel“-Zertifizierung vervollständigen das Pflegesortiment.



2018

**EMAS und EMASplus**

Erstmals sind alle Produktionsstandorte innerhalb der EU gemäß EMAS und EMASplus validiert.





# Nachhaltigkeit als Unternehmensphilosophie

Als führender Hersteller von Babynahrung fühlt sich HiPP besonders für die **kommenden Generationen verantwortlich**. Aus diesem Grund hat **umweltbewusstes und nachhaltiges Handeln** bei HiPP Tradition.

**S**eit über sechzig Jahren setzt sich das Familienunternehmen dafür ein, die Natur zu schützen, verantwortungsvoll mit ihren wertvollen Ressourcen umzugehen und die biologische Vielfalt zu erhalten. Gleichzeitig übernimmt HiPP Verantwortung für ein soziales Miteinander. Nach der Zielvorgabe der Unternehmerfamilie heißt das:

„Wir wollen die Welt für die nachfolgenden Generationen lebens- und liebenswert erhalten.“ Im Einklang mit der Natur und mit Respekt vor der Schöpfung zu handeln ist daher grundlegend für das verantwortungsbewusste, nachhaltige Management im Unternehmen.

## HiPP Nachhaltigkeitsleitlinien

HiPP handelt **achtsam** gegenüber Mensch und Natur entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

1. Fachbereichs- und standortübergreifend leisten wir einen Beitrag zu den von den Vereinten Nationen gesetzten Zielen für nachhaltige Entwicklung.
2. Nachhaltigkeitsaspekte bestehender und neuer Tätigkeiten, Prozesse, Produkte und Verfahren überwachen, dokumentieren und bewerten wir fortlaufend. Daraus entwickeln wir Ziele und Maßnahmen, die wir regelmäßig überprüfen und gegebenenfalls anpassen.
3. Umweltfreundliche Technologien und umweltfreundliches Verhalten sind für uns wesentlich.
4. Ressourcenschutz hat für uns Priorität.
5. Alle in Produkten und im Unternehmen eingesetzten, verbrauchten und verarbeiteten Rohstoffe und Materialien wählen wir unter Nachhaltigkeitsaspekten aus.
6. Indem wir entlang der gesamten Wertschöpfungskette Emissionen vermeiden, reduzieren und ausgleichen, leisten wir unseren Beitrag zum Klimaschutz.
7. Alle Beschäftigten befähigen wir durch Dialog, Information und verschiedene Angebote, damit sie einen Teil zur nachhaltigen Entwicklung des Unternehmens beitragen.
8. Auch außerhalb des Unternehmens pflegen wir den Dialog mit den wesentlichen Anspruchsgruppen (Verbraucher, Erzeuger, Handelskunden und weitere). Den Austausch nutzen wir, um Impulse für eine nachhaltige Entwicklung zu geben und ebenso für unser unternehmerisches Handeln zu erhalten.
9. Die von den Vereinten Nationen veröffentlichten „Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte“ dienen uns als Orientierung.
10. Alle geltenden, für das Unternehmen relevanten Gesetze, Vorschriften und internen Regelungen halten wir ein. Außerdem arbeiten wir stetig an einer kontinuierlichen Verbesserung in den Bereichen Arbeitssicherheit, Umwelt- und Gesundheitsschutz, die auch weiterhin möglichst über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht.

# HiPP Standort Gmunden

Am Standort Gmunden, nördlich der Stadt am Fluss Traun gelegen, befinden sich die **Vertriebsgesellschaft für den Export** in die osteuropäischen Länder sowie das **Produktionswerk Gmunden**.

Insgesamt arbeiten am Standort rund 350 Mitarbeiter, in teils denkmalgeschützten Gebäuden, deren Errichtung bis ins 19. Jahrhundert zurückreicht. Der Firmenstandort taucht erstmals in Dokumenten aus dem 17. Jahrhundert auf. Damals stand entlang der Traun die sogenannte „Haslmühle“ zum Mahlen von Getreide. Die Produktion von Lebensmitteln auf dem Gelände hat also eine lange Tradition, auch wenn zwischendurch Garne und Stoffe erzeugt wurden.

Die Produktion Gmunden ist innerhalb der HiPP-Gruppe spezialisiert auf Sonderprodukte mit erhöhtem technologischem Aufwand (Babynahrung im Becher und im Quetschbeutel, Menüschaln). Die große Stärke liegt dabei in einer hohen Flexibilität und optimaler Effizienz bei der Erzeugung von Kleinchargen. Unter Einsatz wissenschaftlicher Forschung und modernster Technologie entstehen Produkte, die einerseits unsere Verbraucher begeistern, gleichzeitig aber auch eine ressourcenschonende Produktion ermöglichen.

Das Werk ist derzeit der führende Hersteller von Beikost-Babynahrung in Österreich. Über 100 Millionen Einheiten Babynahrung werden pro Jahr hergestellt. Die gesamte

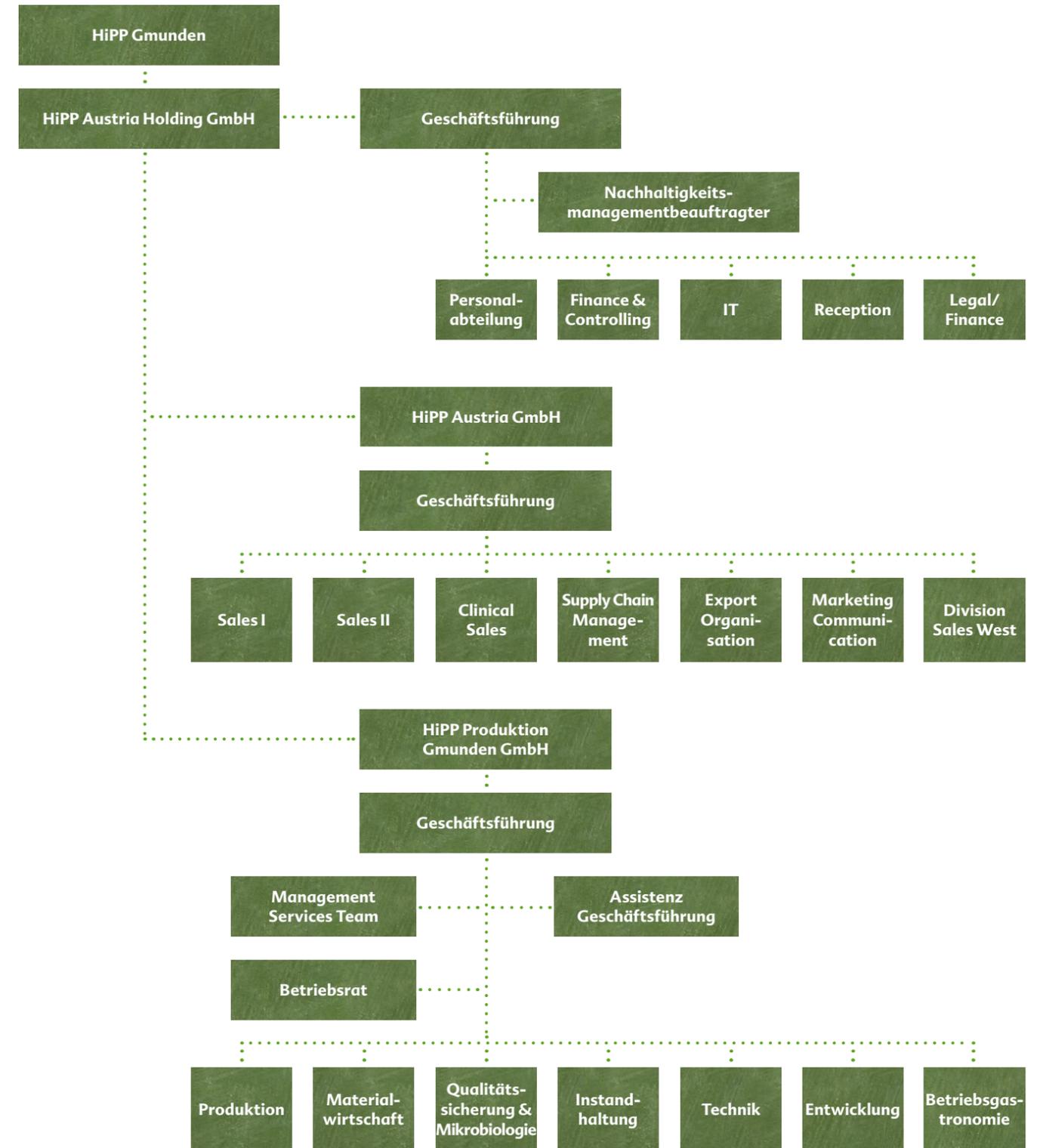
HiPP Gruppe bezieht aktuell mehr als 10.000 Tonnen Rohstoffe von Firmen aus Österreich und hat damit eine hohe Bedeutung für den Bio-Landbau in Österreich.

In der Produktion in Gmunden werden von 230 Mitarbeitern ca. 13.000 Tonnen Rohstoffe auf 4 Produktionslinien mit insgesamt 7 Schichten zu Babynahrung in Spitzenqualität veredelt. Zu einem Anteil von 77 % stammen die Rohstoffe aus zertifiziertem, biologischem Anbau. Die Beschaffung der Rohstoffe erfolgt über einen zentralen Einkauf in Pfaffenhofen.

Neben dem Einsatz von biologischen Rohstoffen setzt HiPP Gmunden auch auf eine umweltfreundliche Energieversorgung. Für die Prozesswärme muss zwar noch fossiles Erdgas eingesetzt werden, langfristig werden Strategien entwickelt um das zu ändern. Der Strom aber ist ‚grün‘ und stammt zu 100% aus erneuerbarer Energie aus heimischer Wasserkraft. HiPP minimiert stetig den Einsatz natürlicher Ressourcen und verbessert kontinuierlich seine Energieeffizienz. In Gmunden wird seit 2011 CO<sub>2</sub>-neutral produziert. Dies wurde möglich durch den Bezug von „grünem“ Strom aus Wasserkraftwerken und der Unterstützung weltweiter Klimaschutzprojekte.



## Organigramm





Denkmalgeschützte Linde, eine von vielen „grünen Lungen“ am Standort Gmunden

# Umweltmanagementsystem

Die HiPP-Standorte verfügen über ein **integriertes Nachhaltigkeitsmanagementsystem**. Dieses wird alle zwei Jahre im Nachhaltigkeitsbericht der HiPP Gruppe konsolidiert dargestellt.

In dem hier vorliegenden Bericht liegt die Konzentration auf einem wichtigen Bestandteil des Nachhaltigkeitsmanagementsystems des Standortes Gmunden: dem Umweltmanagementsystem.

Verantwortlicher der obersten Leitung für das Nachhaltigkeitsmanagementsystem in Gmunden ist der Geschäftsführer des Produktionswerkes, Herr Frithjof Tomusch. Der Nachhaltigkeitskoordinator Andreas Polzinger treibt die Entwicklung des Systems voran. Ihn unterstützt das Nachhaltigkeitsteam, ein interdisziplinäres Team, mit Personen von allen Firmen am Standort. Der Arbeiterbetriebsrat der Produktion und die Arbeitsmedizinerin sind ebenfalls Teil dieses Teams.

Das bereits im Jahr 1995 eingeführte Umweltmanagement wurde bis 2017 nach ISO 14001 zertifiziert. Da seit Juni 2018 eine Validierung nach EMAS, dem Umweltmanagementsystem der Europäischen Union, erfolgt, wurde die ISO 14001 Zertifizierung nicht mehr weitergeführt. Ein zertifiziertes Sicherheits- und Gesundheitsmanagement nach dem Regelwerk der AUVA wurde 2015-2017 betrieben. Die Erweiterung von EMAS um den Standard EMAS<sup>plus</sup> hat diese Zertifizierung abgelöst.

Das Managementsystem sieht eine Vielzahl von Eigenüberprüfungen in Form von internen Audits und regelmäßigen Begehungsterminen vor. Eine Reihe speziell ausgebildeter Beauftragter, vom Abfallbeauftragten bis zur Strahlenschutzbeauftragten, tragen wesentlich zum Funktionieren der festgelegten Abläufe bei. Regelmäßige fachbereichsübergreifende Teamsitzungen bieten die Möglichkeit rasch auf aktuelle Vorkommnisse zu reagieren.

Einmal jährlich findet das Management Review im Rahmen der Arbeitssicherheitssitzung statt. Dabei wird Führungskräften und Belegschaftsvertretern die Aktualität, Wirksamkeit, Angemessenheit und Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements kommuniziert und durch die Geschäftsführung bewertet. Die Berichte der Beauftragten werden besprochen

und Verbesserungsmaßnahmen festgelegt. In einem internen Jahresbericht können sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über den Status des Nachhaltigkeitsmanagements informieren.

## Umweltaspekte

Das sind alle Aspekte unserer Tätigkeiten und Produkte, die positive oder negative Auswirkungen auf die Umwelt haben. Ziel des Nachhaltigkeitsmanagements ist es, die negativen Umweltauswirkungen unserer Betriebsprozesse zu minimieren. Das Nachhaltigkeitsteam analysiert regelmäßig die Umweltzustände sowie externe und interne Themen, die für den Standort Gmunden von Relevanz sind und diskutiert und bewertet diese. Wir sind überzeugt davon, dass die Kenntnis des eigenen Umfelds und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen uns neue Impulse und neue Perspektiven für die strategische Ausrichtung des Unternehmens eröffnet.

### Die Umweltaspekte werden dabei in zwei Kategorien eingeteilt:

- Direkte Umweltaspekte stehen in Bezug mit Prozessen, die von uns direkt ausgeführt werden (z.B. Energie, Abfallaufkommen oder Wasserverbrauch). Sie können direkt beeinflusst werden und sind dementsprechend einfacher zu kontrollieren.
- Indirekte Umweltaspekte werden von Dritten (z.B. Lieferanten, Transport etc.), mit denen wir in Beziehung stehen, verursacht und können von uns nur indirekt beeinflusst werden.

Uns ist wichtig, die Einwirkungen unserer Umweltaspekte auf die Umwelt fortwährend zu beobachten, zu bewerten und deren negative Auswirkungen so weit wie möglich zu verringern. Unser Ziel ist es, die Umweltbelastungen, die wir verursachen, so gering wie möglich zu halten und stetig besser zu werden.

## Abwasser

---

Der überwiegende Teil der Abwassermenge bei HiPP ist nicht verunreinigt. Es handelt sich dabei um Kühlwasser aus der Sterilisation, das direkt in die unmittelbar am Werksgelände vorbeifließende Traun fließen kann, ohne die Natur zu beeinträchtigen. Aus dem Abwasser der Produktion werden in einer betriebsinternen Vorklärung organische Feststoffe abgetrennt und für die Erzeugung wertvollen Biogases bereitgestellt. Dieses bereits vorgereinigte Abwasser wird in die städtische Kläranlage eingeleitet. Durch regelmäßig durchgeführte und dokumentierte Messungen kann die Einhaltung der Grenzwerte nachgewiesen werden. Jährliche Kontrollen durch ein akkreditiertes Labor dienen zur Überprüfung der Eigenkontrollen.

## Rechtskonformität

---

Die Kenntnis der gültigen Rechtsvorschriften und die permanente Eigenüberprüfung der Einhaltung gehört bei HiPP seit Jahrzehnten zum betrieblichen Alltag. Ein umfangreiches Schulungssystem sorgt dafür, dass das Wissen gezielt an alle nötigen Stellen im Unternehmen weitergegeben wird. Der Dialog mit Behörden wird bei HiPP genauso großgeschrieben wie jener mit den übrigen Anspruchsgruppen. Durch Transparenz und rechtzeitige Einbeziehung interessierter Kreise vermeiden wir Konflikte bereits im Vorfeld und kommen unserer Verantwortung gegenüber den Eigentümern und der Gesellschaft nach.

## Abfälle

---

Oberste Priorität aus wirtschaftlichen und ökologischen Gründen hat eine möglichst effiziente Rohstoffnutzung, um den Anfall an Abfällen so gering wie möglich zu halten. Bei den nicht vermeidbaren Abfällen achten wir auf eine bestmögliche Verwertbarkeit hinsichtlich Recycling oder Energieerzeugung. Eine Steigerung der Produktion bedeutet auch, dass durch vermehrte Anlieferungen von Rohstoffen und Verpackungen mehr Verpackungsmaterial entsorgt werden muss. Durch optimierte Schlichtschemen oder neuen Verpackungsmöglichkeiten, versuchen wir dem entgegenzuwirken. Aktuell stellt der Parallelbetrieb der vorhandenen Anlagen und der neuen, sich noch in Entwicklung befindlichen, Anlagen eine Herausforderung dar. In der Entwicklungsphase von neuen Anlagen müssen viele Versuche gemacht werden, die am Ende unverkäufliche Ware produzieren.



## Werksverkehr

---

Bedingt durch die historisch gewachsene Situation, dass nicht nur Roh- und Fertigwarentransporte zu und von der Produktion, sondern auch Teile des innerbetrieblichen Werksverkehrs durch ein Wohngebiet geführt werden müssen, ist dieser Aspekt von hoher Relevanz. Neben den bekannten Belastungen aus Fahrzeugtransporten ist natürlich auch das Unfallrisiko – insbesondere für im Freien spielende Kinder – erhöht. Die getroffenen oder geplanten Maßnahmen sind hier vielfältig: vom Projekt eines Palettenförderers über eine neu zu errichtende Brücke als Ersatz für LKW-Fahrten durch das Wohngebiet, bis hin zu Geschwindigkeitsbeschränkungen und Anreizen für die Fahrt zur Arbeit mit dem Fahrrad. Die Mitarbeiter werden auch in internen Schulungen darüber informiert.

## Emissionen

---

Der Schutz des Klimas und der Atmosphäre ist eine der wichtigsten Aufgaben unserer Zeit. Deshalb deckt HiPP seinen Strombedarf seit vielen Jahren konsequent aus erneuerbaren Energien und Einsparungsmöglichkeiten bei fossilen Brennstoffen werden regelmäßig geprüft. Die Leistung des erdgasbetriebenen Dampfkessels liegt bei 5 MW. Eine optimale Einstellung des Dampfkessels sorgt für eine bestmögliche Energieeffizienz und einen schadstoffarmen Betrieb. Die Nutzung von Abwärme beim Dampfkessel und bei der Druckluftzeugung sorgt für zusätzliche Effektivität. Langfristig werden Projekte mit externen Partnern forciert, um auch das Erdgas als Energieträger abzulösen und erneuerbare Energie einzusetzen. Aufgrund der Lage und Größe des Standortes sind hier interne Lösungen nicht möglich. Zum Ausgleich für die bisher noch nicht vermeidbaren CO<sub>2</sub>-Emissionen werden internationale Klimaschutzprojekte unterstützt.

## Eigenverantwortung der Beschäftigten

---

Umweltschutz bedeutet für HiPP, dass jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter die Nachhaltigkeitsleitlinien des Unternehmens kennt und dazu gehörige Vorschriften einhält. Dazu müssen alle, ohne Ausnahme, Teil des Nachhaltigkeitsmanagementsystems sein. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen unsere Botschaft auch nach außen tragen und Ihr Umfeld positiv beeinflussen. Nachhaltigkeit ist ein Grundprinzip bei HiPP. Um die Zukunft für die nächsten Generationen lebens- und liebenswert zu erhalten, genügt es uns nicht, für Babys und Kleinkinder gesunde Lebensmittel aus biologisch erzeugten Rohstoffen herzustellen. Der respektvolle Umgang mit der Natur und den natürlichen Ressourcen ist unser erklärtes Unternehmensziel.

# Ökobilanz

## Anwendungsbereich:

Durch die Erweiterung des Managementsystems Anfang 2021 sind in der Bilanz noch nicht alle Daten der neu hinzugekommenen Firmen enthalten. Diese werden erst ab 2021 in der notwendigen Form erfasst. Durch die Erweiterung der Systemgrenzen vergrößert sich die Anzahl der zu berücksichtigenden Firmenwägen und auch der zu betrachtende Papierverbrauch wird sich aufgrund der hinzukommenden Holding- und Vertriebsfirma erhöhen. In den anderen Bereichen sind keine größeren Veränderungen zu erwarten. Stromversorgung oder Abfallentsorgung wurden schon in der Vergangenheit gemeinsam organisiert und nicht herausgerechnet.

## Erklärungen:

Die Produktionsmenge in Tonnen konnte im Vergleich zum Vorjahr leicht gesteigert werden. Insgesamt wurden knapp 2,5 Mio. Einheiten mehr produziert. Die Menge der eingesetzten Rohstoffe ist parallel zur Produktionsmenge leicht gestiegen.

Im Moment gibt es einen Parallelbetrieb von den vorhandenen Anlagen und neuen Anlagen, die sich teilweise noch in Entwicklung oder Probetrieb befinden. Diese neuen Anlagen werden nach Fertigstellung einen Teil der vorhandenen Anlagen ablösen. Die neuen Prozesse führen zu einer Verbesserung der Nutzung von eingesetzten Ressourcen und zur Verringerung von Abwasser- und Abfallmengen. Aufgrund des Parallelbetriebes ist die Entwicklung aktuell aber noch eine gegenteilige.

Der Mehrverbrauch bei Strom und Gas enthält die neuen Anlagen. Der alte Backup-Dampfkessel wurde von einem Öl- auf einen Gasbrenner umgerüstet. Daher kommt die Reduzierung beim Heizölverbrauch.

Auch beim Mehrverbrauch von Wasser und Abwasser spielen die neuen Anlagen eine große Rolle. Aufgrund von Versuchsproduktionen kommt es zu einem erhöhten Reinigungsaufwand. Ebenso beim Mehrverbrauch von Betriebsmitteln. Der starke Anstieg von flüssigem Stickstoff hängt mit einer neuen Technologie zusammen, bei der alle Leitungen mit flüssigem Stickstoff ausgeschoben werden. Ein erhöhter Reinigungsaufwand ist durch kleinere Chargen aufgrund vielfältigerer Rezepturen begründet. Es muss zwischen den Produktionen öfter gereinigt werden.

Die Steigerung bei organischen Abfällen kommt hauptsächlich von Versuchskochungen, die nicht abgefüllt werden. Hausmüll-ähnliche Gewerbeabfälle beinhalten Testproduktionen, die abgefüllt wurden. Allgemein steigt das Abfallvolumen. Es werden mehr Rohstoffe und Verpackungsmaterial angeliefert. Das dadurch entstehende Verpackungsmaterial muss entsorgt werden.

Die hier angegebenen Emissionen wurden von einem externen Dienstleister berechnet. Die Berechnung der CO<sub>2</sub>-Emissionen (inkl. Äquivalente) erfolgte nach dem international anerkannten Greenhouse Gas Protocol. Dadurch wird HiPP in der Emissionsberechnung genauer und transparenter. Die CO<sub>2</sub>-Emissionen werden in Scopes aufgeteilt. Scope 1 sind die direkten Emissionen am Standort (z.B. durch die Verbrennung von Heizöl oder durch den Austritt von Kältemitteln), Scope 2 sind die Emissionen aus bezogener Energie (z.B. Dampf aus Biomasse) und Scope 3 sind die indirekten Emissionen (z.B. durch Materialverbrauch, die Mitarbeiteranreise, aber auch erneuerbare Energien auf Grund der dazu nötigen Infrastruktur). Die Berechnung der SO<sub>2</sub>- (inkl. Äquivalente) und NO<sub>x</sub>-Emissionen ist ebenfalls deutlich umfangreicher und genauer geworden. Aus diesem Grund weichen die Emissionswerte von den Werten der letztjährigen Umwelterklärung ab.

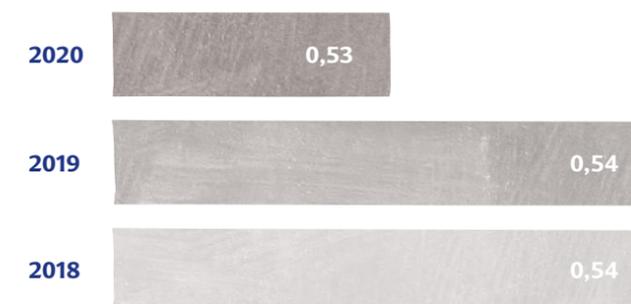
## Input-Output Bilanz

Input	2018	2019	2020	Veränderung zu 2019 in %
<b>Rohstoffe (t)</b>	12.753	12.921	13.155	1,8
<b>Verpackung (t)</b>	3.446	3.500	3.594	2,7
<b>Energie (MWh)</b>	20.248	21.688	22.385	3,2
<b>Wasser (m<sup>3</sup>)</b>	359.374	368.881	385.716	4,6
<b>Betriebsstoffe (kg)</b>	260.633	339.890	398.994	17,4
<b>Papier (kg)</b>	2.495	2.994	2.495	-16,7
<b>Output</b>				
<b>Produkte (t)</b>	17.226	17.234	17.503	1,6
<b>Abfall (t)</b>	1.354	1.369	1.483	8,3
<b>Abwasser (m<sup>3</sup>)</b>	318.186	342.872	369.561	7,8
<b>Emissionen (t)</b>	4.917	5.216	3.968	-23,9

## Detailtabellen

	2018	2019	2020	Veränderung zu 2019 in %
<b>Produktinhalt (t)</b>	15.937	15.998	16.218	1,4
<b>Flächennutzung</b>				
<b>Flächennutzung (m<sup>2</sup>)</b>	8.600	8.600	8.600	0,0
<b>versiegelte Fläche</b>	8.600	8.600	8.600	0,0
<b>Kennzahl</b>				
<b>Versiegelte Fläche/Produktinhalt (m<sup>2</sup>/t)</b>	0,54	0,54	0,53	-1,4

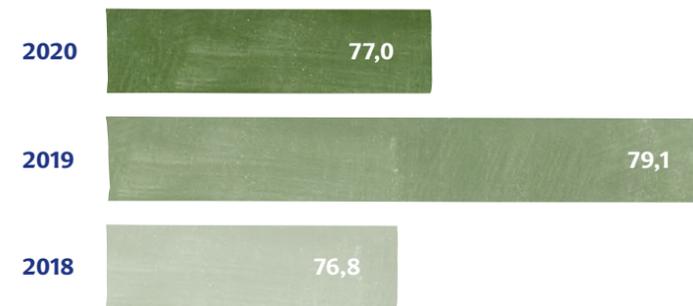
### Versiegelte Fläche/Produktinhalt (m<sup>2</sup>/t)



## Detailtabellen

Rohstoffe	2018	2019	2020	Veränderung zu 2019 in %
<b>Rohstoffe (t)</b>	12.753	12.921	13.155	1,8
<b>Bio-Rohstoffe</b>	9.789	10.224	10.127	-0,9
<b>Konventionelle Rohstoffe</b>	2.964	2.697	3.027	12,3
<b>Kennzahl</b>				
<b>Anteil Biorohstoffe (%)</b>	76,8	79,1	77,0	-2,7*

### Anteil Biorohstoffe (%)



\* Aufgrund von einer fehlerhaften Datenbankanfrage wurde der Wert Bioanteil in der letzten Umwelterklärung nicht korrekt angegeben.

## Detailtabellen

Verpackung	2018	2019	2020	Veränderung zu 2019 in %
<b>Verpackung (t)</b>	3.446	3.500	3.594	2,7
<b>Kunststoff</b>	902	902	910	0,8
<b>Papier/Karton</b>	1.945	1.974	2.032	2,9
<b>Verbund</b>	598	623	652	4,6
<b>Kennzahl</b>				
<b>Verpackung/Produktinhalt(kg/t)</b>	216,2	218,8	221,6	1,3

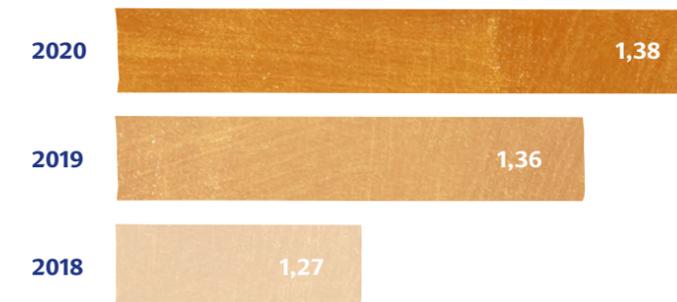
### Verpackung/Produktinhalt(kg/t)



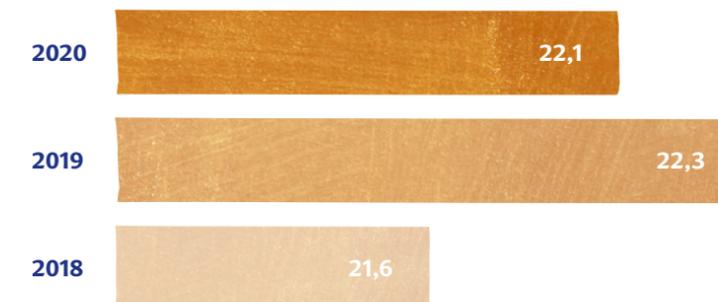
## Detailtabellen

Energie	2018	2019	2020	Veränderung zu 2019 in %
<b>Energie (MWh)</b>	20.248	21.688	22.385	3,2
<b>Erneuerbare Energien</b>	4.364	4.840	4.946	2,2
<b>Strom</b>	4.364	4.840	4.946	2,2
<b>Nicht erneuerbare Energien</b>	15.884	16.848	17.439	3,5
<b>Erdgas</b>	15.085	16.381	17.184	4,9
<b>Heizöl</b>	728	313	150	-52,1
<b>Treibstoffe</b>	71	155	105	-32,2
<b>Kennzahl</b>				
<b>Energie/Produktinhalt (MWh/t)</b>	1,27	1,36	1,38	1,8
<b>Anteil erneuerbarer Strom (%)</b>	100	100	100	0,0
<b>Anteil erneuerbare Energien (%)</b>	21,6	22,3	22,1	-1,0

### Energie/Produktinhalt (MWh/t)



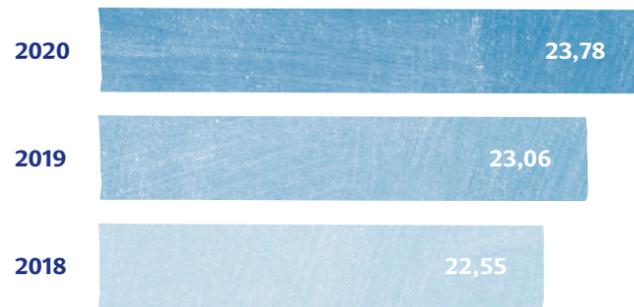
### Anteil erneuerbare Energien (%)



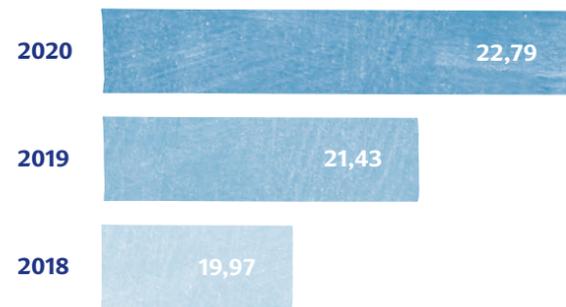
## Detailtabellen

Wasser & Abwasser	2018	2019	2020	Veränderung zu 2019 in %
<b>Wasser (m³)</b>	359.374	368.881	385.716	4,6
<b>Brunnenwasser</b>	274.587	260.779	273.160	4,7
<b>Öffentliche Wasserversorgung</b>	84.787	108.102	112.556	4,1
<b>Abwasser (m³)</b>	318.186	342.872	369.561	7,8
<b>Einleitung Kläranlage</b>	74.703	82.093	96.401	17,4
<b>Direkteinleitung</b>	243.483	260.779	273.160	4,7
<b>Kennzahl</b>				
<b>Wasser/Produktinhalt (m³/t)</b>	22,55	23,06	23,78	3,1
<b>Abwasser/Produktinhalt (m³/t)</b>	19,97	21,43	22,79	6,3

### Wasser/Produktinhalt (m³/t)



### Abwasser/Produktinhalt (m³/t)



### Grenzwerte für die Direkteinleitung

<b>Wassermenge pro Tag</b>	2.000 m³
<b>Temperatur bei Einleitung</b>	30 °C
<b>Chemischer Sauerstoffbedarf CSB</b>	30 mg/l

### Grenzwerte für die Indirekteinleitung

<b>Abwassermenge pro Tag</b>	800 m³
<b>Absetzbare Stoffe</b>	80 ml/l
<b>Chemischer Sauerstoffbedarf CSB</b>	1.600 kg/Tag
<b>Ph-Wert</b>	6 – 10

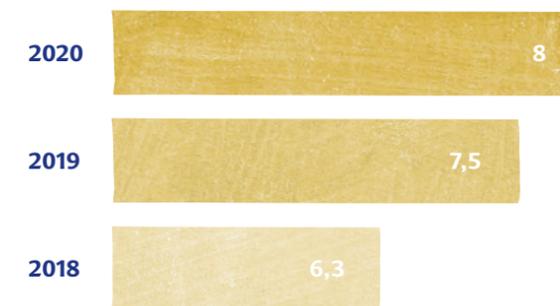
## Detailtabellen

Betriebsstoffe	2018	2019	2020	Veränderung zu 2019 in %
<b>Betriebsstoffe (kg)</b>	260.633	339.890	398.994	17,4
<b>Technische Gase</b>	86.633	145.466	185.334	27,4
<b>Reinigungsmittel &amp; Desinfektion</b>	100.349	120.193	129.979	8,1
<b>Abwasserbehandlung</b>	50.200	49.700	57.000	14,7
<b>Leim</b>	16.875	16.875	20.250	20,0
<b>Wasseraufbereitung</b>	4.850	5.600	4.300	-23,2
<b>Schmierstoffe und Öle</b>	1.015	1.270	1.369	7,8
<b>Tinte</b>	599	621	595	-4,3
<b>Laborchemikalien</b>	110	160	166	3,4
<b>Kältemittel</b>	2	6	2	-60,0

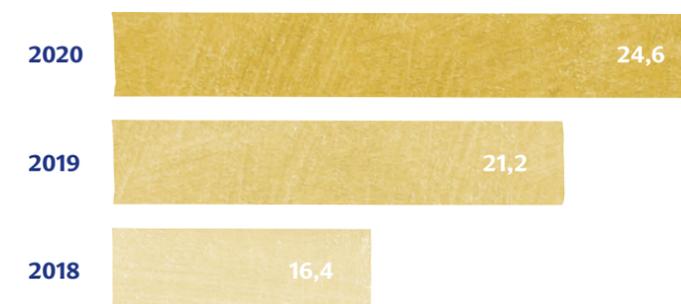
### Kennzahl

<b>Reinigungsmittel &amp; Desinfektion/Produktinhalt (kg/t)</b>	6,3	7,5	8,0	6,7
<b>Betriebsstoffe/Produktinhalt (kg/t)</b>	16,4	21,2	24,6	15,8

### Reinigungsmittel & Desinfektion/Produktinhalt (kg/t)



### Betriebsstoffe/Produktinhalt (kg/t)



## Detailtabellen

Abfall	2018	2019	2020	Veränderung zu 2019 in %
<b>Abfall (t)</b>	1.354	1.369	1.483	8,3
<b>Organische Abfälle, 11102*</b>	562	498	569	14,3
<b>Altpapier, 18718*</b>	302	265	282	6,4
<b>Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle, 91101*/11102*</b>	132	173	217	25,9
<b>Metalle/Mischschrott</b>	209	224	206	-8,1
<b>Nicht verkaufsfähige Ware, 91101*/11102*</b>	35	79	87	10,7
<b>Kunststoff, 91207*</b>	54	58	61	4,9
<b>Ersatzbrennstoffe, 57129*</b>	45	55	44	-19,9
<b>Altholz, 17202*</b>	12	15	15	-3,4
<b>Gefährliche Abfälle</b>	1	3	2	-42,2
<b>Kennzahl</b>				
<b>Abfall/Produktinhalt (kg/t)</b>	85	86	91	6,8
<b>Recyclingquote (%)</b>	84,2	77,4	76,3	-1,3

**Metalle / Mischschrott** setzt sich wie folgt zusammen: Blech (35103\*), Alteisen (35103\*), Edelstahl (35103\*), Kabelreste (35314\*)

**Gefährliche Abfälle** setzen sich wie folgt zusammen: Ölverunreinigte Feststoffe (54930\*), Altöl (54102\*), Kunststoffemballagen mit schädlichem Restinhalt (57127\*), Laborabfälle und Chemikalienreste (59305\*), Mineralwolle gefährlich (31437\*) und Druckgaspackungen (59803\*)

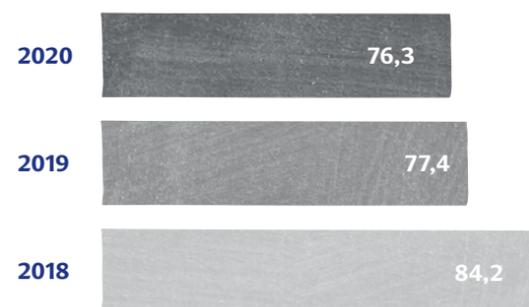
Der Recyclinganteil beinhaltet die stoffliche Verwertung und die Verwertung zu Biogas. Der restliche Anteil geht in die thermische Verwertung und wird ebenfalls zur Erzeugung von Strom und Wärme verwendet. Direkt deponiert wird nur Mineralwolle.

\* Schlüsselnummer

### Abfall/Produktinhalt (kg/t)



### Recyclingquote (%)



Papier	2018	2019	2020	Veränderung zu 2019 in %
<b>Papier (kg)</b>	2.495	2.994	2.495	-16,7
<b>Büropapier Recycling</b>	2.495	2.994	2.495	-16,7

## Detailtabellen

Emissionen	2018	2019	2020	Veränderung zu 2019 in %
<b>Emissionen (t)</b>	4.038	4.281	3.968	-7,3
<b>CO<sub>2</sub></b>	4.033	4.276	3.963	-7,3
<b>Energie</b>	3.398	3.551	3.671	3,4
<b>Scope 1</b>	2.951	3.088	3.196	3,5
<b>Scope 2</b>	0	0	0	
<b>Scope 3</b>	447	463	475	2,6
<b>Material &amp; Abfall</b>	119	146	147	0,9
<b>Scope 1</b>	8	22	9	-60,0
<b>Scope 3</b>	111	124	139	11,4
<b>Personenreisen &amp; Firmenflotte</b>	516	579	145	-74,9
<b>Scope 1</b>	18	40	26	-33,2
<b>Scope 3</b>	498	539	119	-78,0
<b>NO<sub>x</sub></b>	3	3	3	2,6
<b>SO<sub>2</sub></b>	2	2	2	0,8

### Kennzahl

Emissionen/Produktinhalt (kg/t)	2018	2019	2020	Veränderung zu 2019 in %
<b>Emissionen/Produktinhalt (kg/t)</b>	253	268	245	-8,6

Faktor CO <sub>2</sub>	Scope 1 bzw. 2	Scope 3	Einheit
<b>Strom (Österreich: grün, Wasserkraft)</b>	0	0,0114	kgCO <sub>2</sub> e/kWh
<b>Gas</b>	183,8700	23,9100	kgCO <sub>2</sub> e/MWh
<b>Diesel</b>	2,5460	0,6102	kgCO <sub>2</sub> e/Liter
<b>Benzin</b>	2,1680	0,0661	kgCO <sub>2</sub> e/Liter
<b>Heizöl</b>	2,5404	0,5284	kgCO <sub>2</sub> e/Liter
<b>CNG</b>	2533,0000	486,63	kgCO <sub>2</sub> e/t
<b>Bio-/Lebensmittel Abfall</b>		0,0213	kgCO <sub>2</sub> e/kg
<b>Holz</b>		0,0090	kgCO <sub>2</sub> e/kg
<b>Metalle/Mischschrott</b>		0,0213	kgCO <sub>2</sub> e/kg
<b>Nicht verkaufsfähige Ware</b>		0,0213	kgCO <sub>2</sub> e/kg
<b>Papier/Karton</b>		0,0213	kgCO <sub>2</sub> e/kg
<b>Plastik</b>		0,0213	kgCO <sub>2</sub> e/kg
<b>Siedlungsabfälle</b>		0,0213	kgCO <sub>2</sub> e/kg
<b>Mineralöl</b>		0,0213	kgCO <sub>2</sub> e/kg
<b>Gefährlicher Verpackungsabf. (Respray Dosen)</b>		0,572	kgCO <sub>2</sub> e/kg
<b>Lösemittel Gemische</b>		0,0213	kgCO <sub>2</sub> e/kg
<b>Dämmmittel/ Mineralwolle</b>		0,0012	kgCO <sub>2</sub> e/kg

Faktor CO <sub>2</sub>	Scope 1 bzw. 2	Scope 3	Einheit
Kühlmittel R404A	3922,0000	2,8415	kgCO <sub>2</sub> e/kg
Wasser		0,3440	kgCO <sub>2</sub> e/m <sup>3</sup>
Wasser Aufbereitung		0,7080	kgCO <sub>2</sub> e/m <sup>3</sup>
Bahn (Fern)		0,0135	kgCO <sub>2</sub> e/p.km
Bahn (Nah)		0,0778	kgCO <sub>2</sub> e/p.km
Flug (Mittelstrecke)	0,15553	0,0170	kgCO <sub>2</sub> e/km
Mitarbeiteranreise PKW	0,1743	0,0478	kgCO <sub>2</sub> e/p.km

Faktor SO <sub>2</sub>	Faktor	Einheit
Wasserkraft	27,27	mg/kWh
Erdgas	123,30	mg/kWh
Diesel inkl. Biokraftstoffanteil	5560,18	mg/Liter
Benzin je Liter, inkl. Biokraftstoffanteil	3093,30	mg/Liter
Heizöl	3402,95	mg/Liter

Faktor NO <sub>x</sub>	Faktor	Einheit
Wasserkraft	21,70	mg/kWh
Erdgas	157,97	mg/kWh
Diesel inkl. Biokraftstoffanteil	4535,58	mg/Liter
Benzin je Liter, inkl. Biokraftstoffanteil	1446,25	mg/Liter
Heizöl	2111,22	mg/Liter

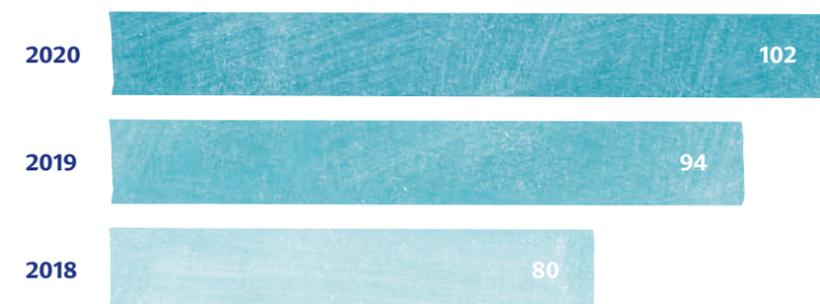
## Detailtabellen

Umweltkosten	2018	2019	2020	Veränderung zu 2019 in %
Umweltkosten (€)	1.274.919	1.496.014	1.657.799	10,8
Energie	794.645	931.134	986.881	6,0
Wasser	133.565	167.081	179.136	7,2
Abwasser	280.136	314.416	376.928	19,9
Abfall	66.574	83.383	114.855	37,7

### Kennzahl

Umweltkosten/Produktinhalt (€/t)	2018	2019	2020	9,3
Umweltkosten/Produktinhalt (€/t)	80	94	102	9,3

### Umweltkosten/Produktinhalt (€/t)



# Nachhaltigkeitsprogramm

Ziel	Maßnahme	Termin	Status
Umweltbewusstsein bei Lehrlingen fördern	Umweltexkursion	30.09.2021	offen
Bewegung der MA fördern	Vergünstigter Tarif Fitnessstudio	31.12.2021	laufend
Bewegung der MA fördern	Kostenlose Teilnahme am Traunsee Business-Run oder am Business-Lauf Linz	31.07.2021	offen
Bewegung der MA fördern	HiPP radelt zur Arbeit	31.12.2021	laufend
Bewusstsein für Gesundheit der MA fördern	Gesundheitspass	31.12.2021	laufend
Erhöhung des Verkehrsaufkommens steuern	Einbindung der Versandhalle durch automatischen Palettentransport	31.12.2022	offen, verschoben
Einsparen von Energie	Abwärmenutzung von Kühlanlagen	31.12.2022	offen, verschoben
Einsparen von Energie	Alte Leuchtstoffröhren gegen LED-Röhren tauschen	31.12.2023	laufend
Bewusstsein für Gesundheit der MA fördern	Salataktion im Sommer	01.07.2021	offen
Bewusstsein für Gesundheit der MA fördern	Betriebliche Gesundheitsförderung ausbauen	31.12.2021	laufend
Verminderung der Emissionen	Erneuerbare Energiequelle als Ersatz für Erdgas	31.12.2030	laufend

## Anmerkungen:

Zwei Maßnahmen (Palettentransport, Abwärmenutzung Kühlanlagen) mussten verschoben werden und haben einen neuen Termin bekommen. Der sukzessive Austausch von alten Leuchtstoffröhren gegen LED Lampen wird gemacht, dauert aber länger als ursprünglich geplant.

Der Umstieg von Erdgas zu Pellets oder Hackschnitzel (Maßnahme aus dem alten Programm) wurde geprüft. Das ist an unserem Standort logistisch und vom vorhandenen Platz nicht durchführbar. In einem ersten Schritt wurde der Backup-Kessel von Heizöl auf Erdgas umgestellt. Langfristig wollen wir weiterhin weg vom Erdgas hin zu erneuerbaren Energieträgern.

## Impressum:

HiPP Produktion Gmunden GmbH  
Theresienthalstraße 68  
4810 Gmunden

## Text und Redaktion (HiPP):

Andreas Polzinger  
Johannes Stockhammer  
Evi Weichenrieder

Stand: Mai 2021

## Konzept, Layout und Satz:

Eberle GmbH Werbeagentur GWA  
73525 Schwäbisch Gmünd

## Bildnachweise :

Titel: Bo Lelewel; S.2/3: Lisa-Maria Stockhuber; S. 4: Bo Lelewel;  
S. 6/7: HiPP, Roland Erbacher, Lisa-Maria Stockhuber;  
S. 8/9: HiPP, Marco Schmidt-Polex, Bo Lelewel, Angelika Salomon,  
Roland Erbacher; S. 10: Bo Lelewel; S. 11: Bo Lelewel; S. 12: HiPP;  
S. 14: Lisa-Maria Stockhuber; S. 16/17: Bo Lelewel



## Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der unterzeichnende Umweltgutachter Dr.rer.nat. Günther Rau  
Umweltgutachter-Zulassung Nr. DE-V-0274  
Notifikation der Republik Österreich, Notifikation der Republik Kroatien  
Zugelassen für die Bereiche: 10, 11, 46.3, 46.9, 47.1, 47.2, 47.4, 47.5, 47.6, 47.71, 47.72, 47.76, 47.77, 47.78, 55, 56  
bestätigt, begutachtet zu haben, ob die Organisationen

**HiPP Produktion Gmunden GmbH**  
**HiPP Austria Holding**  
**HiPP Austria GmbH**  
Theresienthalstr. 68  
4810 Gmunden  
ÖNACE Code: C10.86-0, G46.3

alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 (zuletzt geändert durch VO (EU) 2018/2026 i.d.F. vom 19.12.2018) über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 idgF durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege oder Hinweise für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Informationen, Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereiches geben.

Diese Erklärung dient zur Vorlage bei der zuständigen EMAS-Registrierstelle und kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 idgF erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

**Die Umwelterklärung in der am 02.06.2021 vorliegenden Fassung wird gemäß Art. 25 Abs. 8 und 9 der VO (EG) 1221/2009 idgF für gültig erklärt.**

Folgende Termine für die Gültigkeitserklärungen sind festgelegt:  
nächste aktualisierte Umwelterklärungen: Mai 2022 und 2023

Aletshausen, den 02.Juni 2021

  
Dr.rer.nat. Günther Rau  
Umweltgutachter  
Lebensmittelchemiker